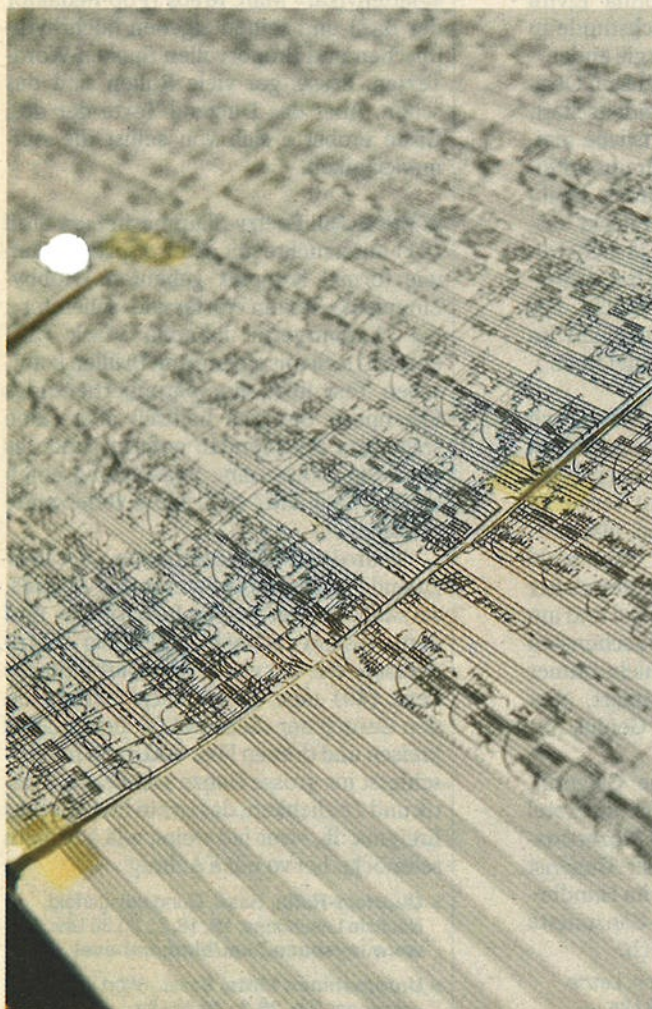




**Flügelprobe.** Götz Schumacher (links) und Andreas Grau bei d



**Bastelarbeit.** Neue Musik hat ihr eigenes Format und Notenbi

## Dem Leben entrückt

«Ödipus auf Kolonos» in der Imprimerie

BENJAMIN HERZOG

► **Das Theater «in situ» Chur zeigte in Basel Sophokles' Tragödie «Ödipus auf Kolonos»: harte Kost, stimmig insgesamt.**

Wir stehen an. Voller Andrang in der Imprimerie Basel. Einer sagt, er habe gar nicht gewusst, dass es hier so viele Psychotherapeuten und Altphilologen gebe. Sie müssten Interesse an Sophokles' Tragödie haben. Die Imprimerie zeigt nach «Antigona» 2008 erneut Antikenstoff, der in Basel selten zu sehen ist. Auch das ein Grund zum Hingehen.

Wir sehen zu. Ödipus ist nach langer Wanderung im heiligen Hain bei Kolonos angekommen. Hier soll er sterben. Wir hören zu: Peter Kaganovitch schnauft sich durch die Rolle, oft unverständlich. Fatal. Dominique Lüdi: in ihre Antigone hineingekrochen. Verena Buss (Ismene) und Michael R. Buseke (Theseus) – sie haben den von Timon Boehm neu übersetzten Text im Griff. Sie gestalten, haben nicht nur verstanden, sondern machen verständlich.

**ERINNERUNG.** Denn es ist so: Sterbende Alte erzählen Dinge, die uns oft nicht mehr so wichtig sind. Pietätlos aber wäre es, sich dabei zu langweilen. Also: Erinnerung an Mord und Blutschuld. Dann: Familienzusammenführung mit den Töchtern, Verfluchung der Söhne. Warum das? Wir bleiben unklug.

Theseus, milde, gewährt dem müden Wanderer Asyl. Der Tod dann ist tragisch. Ödipus wird in einem beethovenschen Gewitter seine ewige Ruhe finden – begleitet von sechs Asylanten. Der Regie-Eingriff, entgegen der Parole, nicht aktualisieren zu wollen, ist schwach. Sterben: Ist es das, wonach sich diese Begleiter sehnen?

Dennoch: Der zweistündige Abend ist nicht nur anspruchsvolles Sprechtheater, sondern hat seine eigene Stimmung (Regie, Bild: Wolfram Frank). Um den Hain fliegen Adler (Video: Nadja Pecinska), aus dem Jenseits klingt mal infernalisch, mal elysisch mit Harfe und Klavier (Musik: Martin Burr), und über den Köpfen sprechgesangt ein Chor: Teatro povero meets Tragödienwucht, und so «entrückte Ödipus, wie sonst kein Mensch».

► **Imprimerie Basel**, St. Johannis-Vorstadt 19/21. 31. Januar, 1., 3., 4. Februar. [www.imprimerie-basel.ch](http://www.imprimerie-basel.ch)